

Presse-Information
09.04.2019

BMW Motorradfertigung in Berlin Spandau.

Das BMW Group Werk Berlin als Produktionsstandort für BMW Motorräder blickt auf eine 50-jährige Tradition zurück, in der bis heute 3.000.000 BMW Motorräder von den Bändern liefen. Anlässlich dieses Meilensteins feiert das Werk die Produktion des dreimillionsten Motorrads in Anwesenheit der Mitarbeiter und dem BMW Motorrad WorldSBK Rennsportteam. Das Jubiläumsfahrzeug, eine BMW S 1000 RR, besitzt dabei eine besondere Rolle: Es ist die Basis für die Rennsportvariante, womit unser Rennsportteam seit dieser Saison in der Superbike-Weltmeisterschaft antritt. Im Werk Berlin entstehen auch die speziell modifizierten Rennsportmotoren.

Das Jubiläumsmotorrad läuft in einem für das Werk ganz besonderen Jahr vom Band: Vor genau 50 Jahren startete in Berlin die vollständige Produktion der BMW Motorräder. Was 1969 mit rund 400 Mitarbeitern und täglich 30 produzierten Maschinen der neuen BMW Modellreihe /5 begann, legte den Grundstein zum Erfolg des Produktionsstandorts Berlin.

Verlagerung der Motorradproduktion – von München geht es nach Berlin.

Als in München Mitte der sechziger Jahre aufgrund der stark ansteigenden Automobilproduktion über die Verlagerung der Motorradproduktion nachgedacht wurde, war Berlin mit seiner gut ausgebildeten Belegschaft die erste Wahl. 1969 wurde dort die Produktion der komplett neu entwickelten BMW /5 Baureihe aufgenommen. Vom Fahrwerk bis hin zum Boxermotor handelte es sich dabei um eine grundlegende Neukonstruktion nach dem Baukastenprinzip. BMW Motorrad platzierte sich zunächst mit drei neuen Modellen am Markt: der 32 PS starken R 50/5, die insbesondere als Behördenmaschine gedacht war, der R 60/5, die sich mit ihren 42 PS insbesondere unter den Tourenfahrern viele Sympathien schuf, sowie letztlich der R 75/5, deren 50 PS starker Boxer für sportliche Fahrdynamik, 175 km/h Höchstgeschwindigkeit und international große Verkaufserfolge sorgte.

Als das Motorrad – noch in den 60er Jahren vom Automobil an den Rand der Bedeutungslosigkeit verdrängt – zu Beginn der 70er Jahre wieder in Mode kam, kletterten die Produktionszahlen im BMW Werk Berlin rasant nach oben. 1970 verließen bereits 12.287 Fahrzeuge die Werkshallen, und schon im Juli 1973 hatten bei Einstellung der /5 Baureihe exakt 68.956 Motorräder das Berliner Werk verlassen. Man konnte auf eine Verhundertfachung der Produktion binnen nur drei Jahren zurückblicken. Zudem feierte man bereits das 500.000. BMW Motorrad der Firmengeschichte.

Zum 50jährigen Jubiläum von BMW Motorrad im Herbst 1973 wurde die neue, in zahlreichen Punkten weiter entwickelte /6 Baureihe und mit ihr die legendäre



Presse-Information

Datum 09.04.2019

Thema BMW Group Werk Berlin - Historie.

Seite 2

BMW R 90 S präsentiert. Aus 898 cm³ Hubraum schöpfte der Boxermotor der bis dahin mit Abstand stärksten BMW ganze 67 PS und sorgte neben einer Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h für eine sehr sportliche Fahrdynamik, ohne jedoch die für BMW typischen Allround- und Tourenqualitäten außer Acht zu lassen.

Rasante Entwicklung – von null auf 100.000 in sechs Jahren.

Bereits im Januar 1975 lief in Berlin-Spandau die 100.000. dort gefertigte BMW vom Band, im Jahr darauf erreichten die BMW Boxer Modelle mit der Einführung der /7 Baureihe einen neuen Entwicklungsstand. Neben der R 60/7 und R 75/7 trug BMW Motorrad mit der Einführung der R 100/7 dem allgemeinen Trend zum vollen Liter Hubraum Rechnung. Mit der R 100 RS wurde zudem das erste voll verkleidete Serienmotorrad der Welt präsentiert, das mit 70 PS 200 km/h Höchstgeschwindigkeit erreichte und einen bis dahin beispiellosen Wind- und Wetterschutz bot.

Auch diese neue Baureihe feierte große Verkaufserfolge und machte eine Erweiterung des Werks in Berlin-Spandau unumgänglich. Die Fertigungsanlagen wurden durch den Bau einer neuen Montagehalle erweitert, deren Bauarbeiten der damalige Bundespräsident Walter Scheel symbolisch startete. Ziel der 200 Millionen D-Mark teuren Investition war es, in Zukunft bis zu 60.000 BMW Motorräder jährlich in Berlin-Spandau zu fertigen und damit auch neue Arbeitsplätze zu schaffen.

1978 erweiterte BMW Motorrad seine Modellpalette um die R 100 RT, ein voll verkleidetes Motorrad mit starken Verwandtschaftsgraden zur R 100 RS, jedoch mit ganz auf die Belange der Tourenfahrer ausgerichteter Aerodynamik, Ergonomie und Komfort. Gleichzeitig feierte die so genannte „kleine Boxer Baureihe“ mit den Modellen R 45 und R 65 Premiere, was zu weiteren Steigerungen der Produktions- und Verkaufszahlen führte.

Doch das BMW Motorradwerk in Berlin-Spandau trug auch dazu bei, Synergien innerhalb des BMW Konzerns zu nutzen. So wurde die Serienfertigung der Bremsscheiben für BMW Automobile durch das Berliner Werk übernommen.

BMW Motorräder aus Berlin-Spandau – technische Innovation und Qualität.

Im Jahr 1980 lief bereits das 250.000. in Berlin gefertigte BMW Motorrad vom Band. Bei diesem Motorrad handelte es sich um eine Sonderanfertigung für die Palast-Eskorte des jordanischen Königs Hussein. Im selben Jahr gewann Rolf Witthöft mit einer 800er BMW die Gelände-Europameisterschaft. Kurz darauf debütierte die R 80 G/S mit heute vergleichsweise bescheidenen 50 PS. Mit ihrer

Presse-Information

Datum 09.04.2019

Thema BMW Group Werk Berlin - Historie.

Seite 3

innovativen Fahrwerkstechnik und ihrem geringen Gewicht von nur 186 Kilogramm glänzte sie nicht nur im Gelände, sondern bewährte sich auch im Alltag und auf Reisen als idealer Partner. Eine aufsehenerregende Neuerung ist die Einarmschwinge, BMW Monolever genannt, als Hinterradführung. Das zu dieser Zeit hubraumstärkste Enduro-Motorrad wurde zur Basis für ein gänzlich neues Marktsegment, das der großvolumigen Reiseenduros.

Einen weiteren Meilenstein in der Geschichte des BMW Werks Berlin-Spandau stellte die Einführung der neuen BMW K Baureihe mit längs liegenden, wassergekühlten Vierzylinder-Reihenmotoren mit Kraftstoffeinspritzung dar. Mit ihr wurden die neue Montage und mechanische Fertigung eingeweiht, deren 500 Millionen D-Mark betragende Investition auch die Integration moderner industrieller Fertigungsanlagen in die denkmalgeschützten Gebäude vorsah.

Das Streben nach technischer Innovation brachte 1988 schließlich die BMW K1 hervor, die eine Vielzahl technischer Highlights in sich vereinte. Erstmals verfügte mit ihr ein BMW Serienmotorrad über einen Motor mit vier Ventilen pro Zylinder. Mit 100 PS Leistung und einer ausgeklügelten Aerodynamik wurden zudem 240 km/h Höchstgeschwindigkeit realisiert. Das Bedeutendste aber war das Antiblockiersystem ABS, das weltweit erstmals überhaupt an einem Motorrad zum Einsatz kam und bis heute die Vorreiterrolle von BMW Motorrad im Bereich der Fahrsicherheit begründet.

Mehr und mehr haben sich BMW Motorräder weltweit aber nicht nur einen exzellenten Ruf hinsichtlich Qualität, Fahrdynamik und Komfort erarbeitet, sondern tragen auch wesentlich zur Imagebildung der Marke BMW bei. Auch viele Prominente genießen die „Freude am Fahren“ auf einer BMW, und so ließ es sich der amerikanische Schauspieler Peter Fonda, den Motorradfahrern spätestens seit „Easy Rider“ bestens bekannt, nicht nehmen, am 23. Februar 1990 anlässlich seines 50. Geburtstags das BMW Werk in Berlin zu besuchen.

Siebenstelliger Geburtstag - die 1.000.000. BMW läuft vom Band.

1991 lief in Berlin-Spandau das 1.000.000. BMW Motorrad vom Band. In den zurückliegenden 22 Jahren wurden seit Aufnahme der Produktion mehr als 500.000 BMW-Motorräder in Berlin gefertigt.

Zum 70. Geburtstag des BMW Boxermotors 1993 stand die Einführung einer radikalen Neukonstruktion mit dem für BMW typischen Bauprinzip an. Die 90 PS starke R 1100 RS debütierte mit 215 km/h Höchstgeschwindigkeit sowie Vollverkleidung. Der Boxermotor wartete nun mit halbhoch angeordneten, kettengetriebenen Nockenwellen, vier Ventilen pro Zylinder sowie Kraftstoffeinspritzung auf. Noch heute bildet diese Motorenkonstruktion die Basis für sämtliche aktuelle BMW Boxer Modelle. Auch fahrwerkstechnisch zeigte sich

Presse-Information

Datum 09.04.2019

Thema BMW Group Werk Berlin - Historie.

Seite 4

die R 1100 RS höchst innovativ. Sie verfügte als erstes Serienmotorrad der Welt über den so genannten Telelever, eine Kugelgelenk-Längslenker-Gabel, welche die Aufgaben von Federung/ Dämpfung einerseits sowie Radführung andererseits im Gegensatz zu konventionellen Teleskopgabeln trennt und damit nicht nur für eine neue Dimension im Hinblick auf Ansprechverhalten und Transparenz, sondern auch für ein besonders ausgewogenes Bremsverhalten durch automatischen Bremsnick-Ausgleich sorgt.

Auch die neue Boxer Baureihe feierte große Erfolge, und erstmals in der Geschichte von BMW Motorrad wurden 1995 mehr als 50.000 Motorräder produziert und verkauft. Ein großer Anteil davon entfiel auf die BMW GS Modelle, die sich seit ihrer Einführung im Jahre 1980 nicht nur technisch stetig weiter entwickelt haben, sondern weltweit als die Reiseenduros schlechthin gelten.

1996 lief mit der R 80 GS Basic das letzte BMW Modell mit dem alten Boxermotor vom Band, das nach 27 Fertigungsjahren das erfolgreiche Kapitel der Zweiventil-Boxer schloss.

Immer einen Schritt voraus – auch bei Arbeitsqualität und Umweltschutz.

Doch die Innovationskraft und Zukunftsorientierung von BMW Motorrad erstreckt sich nicht nur auf die hauseigenen Produkte mit zwei Rädern. Auch Arbeitsqualität und Umweltschutz sind unverzichtbare Bestandteile des Unternehmensleitbilds. So wurde das BMW Werk Berlin 1997 als erstes Motorradwerk der Welt nach den internationalen Normen für Arbeits- und Umweltschutzmanagement überprüft und anerkannt. Bereits ein Jahr zuvor erfolgte die Umstellung der werkseigenen Energiezentrale von Öl auf Gas.

1999 wurde mit der F 650 GS neben Boxer und K Baureihe die dritte Modellbaureihe eingeführt. Insgesamt investierte BMW Motorrad 4,5 Millionen D-Mark für den Ausbau des neuen Montagebandes für dieses und zukünftige Einzylinder-Modelle in Berlin-Spandau.

Fahrfreude, Qualität und Image der BMW Motorräder zogen auch weiterhin Prominenz an. So besuchte der deutsche Schauspieler Götz George – bis heute leidenschaftlicher BMW Motorradfahrer – Ende der 90er-Jahre das BMW Motorradwerk in seiner Geburtsstadt Berlin. Dem folgten in den nächsten Jahren u.a. Joschka Fischer und Horst Lichter.

Zukunftsorientierter Standort – Innovationen und Investitionen.

Die Erfolgsstory von BMW Motorrad und des BMW Werks Berlin setzten sich weiter fort. So erfolgte im Mai 2001 die Grundsteinlegung für eine neue Produktionshalle, das Gebäude 7, welches bereits zwei Jahre später seiner



Presse-Information

Datum 09.04.2019

Thema BMW Group Werk Berlin - Historie.

Seite 5

Bestimmung übergeben wurde. Insgesamt investierte BMW von 1999 bis 2003 rund 280 Millionen Euro für eine neue Montagehalle, eine automatisierte Lackieranlage und neue Anlagen in der mechanischen Fertigung und lieferte damit ein eindeutiges Bekenntnis zu seinem Motorrad-Produktionsstandort Berlin-Spandau. Noch im selben Jahr lief mit einer R 1100 RT für das Deutsche Rote Kreuz die 500.000. BMW mit ABS vom Band.

Parallel feierte das BMW Werk Berlin das 1.000.000ste Motorrad aus Spandauer Produktion, eine BMW R 1150 RT, die zugunsten von Schulprojekten in Afrika und Lateinamerika für über 60.000 D-Mark versteigert wurde.

Auch in den Folgejahren bestimmten nicht nur Motorräder, sondern auch die damit verknüpften Produktionsbedingungen das Geschehen im Werk Berlin. So wurde 2004 eine neue, umweltfreundliche Lackiererei eröffnet, im Jahr darauf erfolgte die Einführung umweltfreundlicher Motorrad-Einweg- und Mehrwegverpackung.

2006 rollte mit der F 800 S die erste Vertreterin der neuen, vierten Baureihe von BMW Motorrad vom Band. Sie verfügte über einen wassergekühlten Zweizylinder-Reihenmotor (Paralleltwin) und bildete die Ausgangsbasis für zukünftige Modelle mit diesem Antriebskonzept. Außerdem überschritt das BMW Werk Berlin in diesem Jahr erstmals den Meilenstein von 100.000 gebauten BMW Motorrädern innerhalb eines Kalenderjahres.

Mit der Einführung von Hydro-Klarlacken auf Wasserbasis trug das BMW Werk seit 2008 weiter verstärkt dem Umweltschutz Rechnung.

2009 feierte das BMW Werk Berlin das Jubiläum „40 Jahre Motorradproduktion im Werk Berlin“ und erhielt den MX Award in der Kategorie Kundenorientierung. Am 12. Mai 2009 lief mit einer BMW R 1200 GS die 500.000. BMW mit der Modellbezeichnung „GS“ vom Band.

Mit dem Produktionsstart der S 1000 RR im selben Jahr feierte der erste Supersportler aus dem Hause BMW Motorrad sein viel beachtetes Debüt. Die Straßenversion des Bikes katapultierte sich auf Anhieb in die Spitzengruppe des Wettbewerbs und entwickelte sich schnell zum dominierenden Motorrad im Superbike-Segment.

Ende des Jahres wurde die CKD Fertigung in Manaus/Brasilien in Betrieb genommen. Insgesamt war das Jahr 2009 aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auch für BMW Motorrad sehr herausfordernd, doch dank einer jungen und attraktiven Modellpalette und frühzeitig ergriffener Maßnahmen konnte BMW Motorrad in einem gesamt rückläufigen Motorradmarkt sogar noch Marktanteile gewinnen.

Presse-Information

Datum 09.04.2019

Thema BMW Group Werk Berlin - Historie.

Seite 6

Die Maßnahmen wirkten fort und so konnte BMW Motorrad auch im Jahr 2010 auf eine positive Geschäftsentwicklung verweisen. Bereits im Juli lief der 10.000. Supersportler S 1000 RR vom Band.

Im ausgezeichnetem „Exzellenten Motorradwerk“ wird das zweimillionste BMW Motorrad aus Berlin produziert.

Das Werk Berlin bekam für sein Engagement auf dem Weg zum „Exzellenten Motorradwerk“ im Jahr 2010 die Auszeichnung „5 Sterne“ durch die EFQM, sowie den Qualitätspreis Berlin-Brandenburg durch die Senatsverwaltung Wirtschaft verliehen. Außerdem belegte das Werk den zweiten Platz beim Ludwig-Erhard-Preis für nachhaltige Spitzenleistungen.

2010 wurde außerdem der Grundstein für die Produktion der ersten beiden Sechszylinder-Modelle BMW K 1600 GT und BMW K 1600 GTL gelegt. In diesem Zusammenhang entstand ein weiteres hochmodernes Montageband in der Motorenmontage. Der Start der Serienproduktion im Januar 2011 läutete ein ereignisreiches Jahr ein.

Im Beisein geladener Gäste und stolzer Mitarbeiter lief am 6. Mai 2011, nach 42 Jahren, das zweimillionste in Berlin produzierte BMW Motorrad vom Band. Das Jubiläumsfahrzeug, eine R 1200 GS mit Sonderlackierung, wurde im Rahmen der Kampagne „beBerlin“ Anfang Juni als Hauptpreis verlost.

Am 30. November wurde das BMW Motorradwerk Berlin mit dem Ludwig-Erhard-Preis ausgezeichnet, der höchsten Auszeichnung auf nationaler Ebene für umfassende Unternehmensqualität.

Im Dezember 2011 feierte die Belegschaft in Berlin Spandau den Produktionsstart der Maxi-Scooter C 600 Sport und C 650 GT. Mit den neuen Modellen erweiterte BMW Motorrad seine Produktpalette um die Facette „Urban Mobility“.

Über drei Jahrzehnte nach Vorstellung der ersten G/S und weltweit über 170.000 verkauften Einheiten, ging im Jahr 2012 die 5. Generation der Motorrad-Legende BMW R 1200 in die Produktion. Das Herzstück der neuen G/S ist der Luft-Wasser-gekühlte Boxermotor.

Zusätzlich erweiterte das BMW Werk Berlin seine bisherige Werksfläche von 178.434 qm durch den Zukauf eines großen, östlich angrenzenden Grundstücks um ca. 39.000 qm. Die strategische Flächensicherung ermöglicht ein langfristiges Wachstum und ist ein klares Bekenntnis zum Produktionsstandort Berlin.

2013 feierte BMW Motorrad sein 90-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum präsentiert das Unternehmen die BMW R nineT, deren Design die Markenwerte



Presse-Information

Datum 09.04.2019

Thema BMW Group Werk Berlin - Historie.

Seite 7

von erfolgreichen 90 Jahren in sich vereint. Die ersten Serienmodelle des kraftvollen Roadsters liefen im BMW Werk Berlin im Dezember vom Band.

Der erste rein elektrisch angetriebene Scooter von BMW Motorrad wird seit April 2014 im BMW Werk in Spandau produziert. Mit der Fertigung vereint der Berliner Standort als bisher erster und einziger im BMW Produktionsnetzwerk sowohl den Bau der Hochvoltbatterien, die Montage als auch die Analyse des Elektrofahrzeugs unter einem Dach.

Investitionen in dreistelliger Millionenhöhe, Produktionsvolumen steigt signifikant.

Im April 2015 erfolgte die Bekanntgabe, dass die BMW Group am Standort Berlin in den folgenden Jahren über 100 Millionen Euro in die Erweiterung des Produktionsvolumens und den Aufbau des weltweit modernsten Logistikzentrums in der Motorradbranche investiert. Somit wappnete sich das Werk für die Herausforderungen der Zukunft.

Davon wurden etwa 50 Millionen Euro in den Ausbau einer zukunftsweisenden Logistik investiert. Bereits am 4. Juni 2016 feierte das BMW Group Werk Berlin in Anwesenheit des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller Richtfest für das neue Logistikzentrum.

Das neue, teilautomatisierte Logistikzentrum ist das modernste der Motorradbranche und umfasst 35.000 m² Gebäudefläche auf zwei Ebenen. Ein 36 Meter hohes Hochregallager mit 32.000 Stellplätzen für Teilebehälter bildet das weithin sichtbare Herzstück. Der Neubau findet direkten Anschluss an die Montagehallen, wodurch bis zu 500 werksinterne Transporte am Tag eingespart werden. Täglich werden so rund eine Million Teile sequenzgenau in die Montage gebracht. Die Inbetriebnahme erfolgte schrittweise bis Sommer 2018.

Derzeit produzieren etwa 2.100 hochqualifizierte Mitarbeiter täglich bis zu 800 BMW Motorräder in über 40 Farben, die in über 130 Länder der Erde verkauft werden. In der PKW-Komponentenfertigung stellen circa 200 Mitarbeiter jährlich etwa sechs Millionen Bremsscheiben für Automobile der BMW Group her. In Spitzenzeiten rollt alle 65 Sekunden ein Motorrad vom Band.

Das Berliner Werk ist das weltweit einzige Vollwerk der BMW Group für Motorräder, Scooter und Komponenten. Innerhalb des bestehenden internationalen Netzwerks mit Produktionsstandorten in Brasilien und Thailand sowie der Partnerproduktion in Indien und China, agiert der Standort Berlin als Leitwerk und bildet das starke Rückgrat der weltweiten BMW Motorradproduktion.